

**Berliner Literaturpreis  
in Verbindung mit der Gastprofessur für deutschsprachige Poetik  
an der Freien Universität Berlin  
Begründung für die Preisvergabe im Jahr 2017 an Ilma Rakusa**

---

Ilma Rakusa wurde 1946 in der Slowakei als Tochter eines Slowenen und einer Ungarin geboren und verbrachte ihre frühe Kindheit in Budapest, Ljubljana und Triest. Danach wechselte sie nach Zürich, wo sie ihre Schulzeit verbrachte und ein Studium der Slawistik und Romanistik begann, das sie in Paris und Leningrad fortsetzte. Diese multinationale und mehrsprachige Biographie schlägt sich in ihrem literarischen Schaffen nieder: Rakusa ist eine maßgebliche Stimme jener auch von Migrationserfahrung geprägten vielsprachigen mitteleuropäischen Literatur, die durch nationalistischen Terror und kommunistische Diktaturen marginalisiert und aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wurde. In ihrem literarischen Schaffen wird auf sensible und poetische Weise die kulturelle Vielfalt und Vielstimmigkeit Europas thematisiert. Formal sind darin alle Gattungen vertreten, insbesondere Erzähltexte und Lyrik. Rakusas Literatur zeichnet sich durch außergewöhnliche Sprach- und Formbewusstheit und Musikalität sowie durch einen übernationalen Anspielungshorizont aus, ihre poetologischen Arbeiten bestechen durch seltenes Reflexionsniveau. An ihrem jüngst erschienenen Gedichtband *Impressum: Langsames Licht*, der eine im Alltäglichen versteckte wunderbare Welt offenlegt, wurde „ein künstlerisches Gleichgewicht von Pathos und Beiläufigkeit“ gelobt, das als „Ton der Gegenwart“ das heutige Leben charakterisiere (Franz Schuh). Neben ihrer eigenen literarischen Arbeit wirkt Ilma Rakusa als Übersetzerin sowie als eine Vermittlerin internationaler Literatur.

Die Jury:

Prof. Dr. Peter-André Alt, Sonja Anders, Dr. Ina Hartwig, Dr. Thomas Wohlfahrt,  
Prof. Dr. Norbert Christian Wolf

Berlin, im September 2016